

SI-Newsletter Dezember 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie die dritte Ausgabe des Newsletters des Sozialwissenschaftlichen Instituts (SI) der Evangelischen Kirche in Deutschland im Jahr 2009.

Viel Spaß beim Lesen – und die besten Wünsche für ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Neue Jahr.

Ihr Team des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD

INHALT

[❖ Veranstaltungen/Tagungen](#)

- ❖ 27. - 28. 01. 2010 in Hofgeismar
- ❖ 23. – 24. 02. in Loccum

[❖ Neue Bücher/Dokumentationen](#)

- ❖ Gerhard Wegner: "Teilhabe fördern – christliche Impulse für eine gerechte Gesellschaft"
- ❖ Jürgen P. Rinderspacher, Irmgard Herrmann-Stojanov, Svenja Pfahl, Stefan Reuyß: "Zeiten der Pflege"
- ❖ Christel Kumbruck: "Diakonische Pflege im Wandel. Nächstenliebe unter Zeitdruck"
- ❖ Heinrich Bedford-Strohm, Traugott Jähnichen, Hans-Richard Reuter, Sigrid Reihls, Gerhard Wegner (Hg.): Jahrbuch Sozialer Protestantismus 3: "Globalisierung"
- ❖ epd-Dokumentation
- ❖ Texte aus dem SI
- ❖ Neue Veröffentlichungen von Kooperationspartnern

[❖ Aus den Projekten](#)

- ❖ Gelebte Unternehmensethik
- ❖ Ökonomie des Genug
- ❖ Soziale Normen und Ökonomie
- ❖ Bedeutung christlicher Ethik für Gewerkschafter
- ❖ Generation 60-plus: Religiosität und kirchliche Bindungen
- ❖ Attraktive Kirchengemeinde
- ❖ Kirchengemeinde-Panel

[❖ Mitarbeiter/innen](#)

- ❖ Dr. Andreas Mayert, neu im SI-Team ab August 2009
- ❖ Renate Giesler kümmert sich ab Januar 2010 um die Öffentlichkeitsarbeit

[❖ Veranstaltungen/Tagungen](#)

27. – 28. 01. 2010 in Hofgeismar

"Kirche findet Stadt – Zur Öffnung und Verantwortung von Kirche und Diakonie"

für das Gemeinwesen"

Im Rahmen des Reformprozesses der EKD haben sich in den letzten Jahren strategische Partnerschaften zwischen Kirche und Diakonie gebildet. Sie vernetzen sich sowohl miteinander, als auch mit verschiedenen Akteuren des Gemeinwesens. Ziel ist, die jeweiligen Ressourcen von Kirche mit ihrem flächendeckenden Netz von Amtsbezirken der Pfarrer, von Diakonie mit ihren Diensten und von Verantwortlichen in der Kommunalpolitik im Sinne einer integrativen Stadtentwicklung besser nutzen zu können. Die Tagung will den Erkenntnisprozess im Feld der Gemeinwesenorientierung fortführen.

Am 27. 01. wird Professor Gerhard Wegner, Direktor des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD (SI), in einem Vortrag "Erfolgsfaktoren für gemeinwesendiakonische Projekte" erläutern. Am 28. 01. stellen Elke Neuhausen und Martin Horstmann die Ergebnisse des SI-Projektes zur Gemeinwesendiakonie vor. Die Studie erforscht die Zusammenarbeit von Kirche, Diakonie und Akteuren im Gemeinwesen. Mittels einer Abfrage wurden sechs Projektstandorte ausgewählt, die anhand qualitativer Methoden näher untersucht wurden. Ziel des Projektes ist es, Faktoren einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen organisierter Diakonie, verfasster Kirche und weiteren Akteuren aus dem sozialen, politischen oder wirtschaftlichen Bereich zu identifizieren und somit eine Perspektive für eine gute Kooperation aufzuzeigen.
Mehr zum Projekt: www.ekd.de/swi/projekte/59100.html

Kontakt: Martin Horstmann und Elke Neuhausen
eMail: martin.horstmann@si-ekd.de, elke.neuhausen@si-ekd.de

Anmeldung Tagung: Tagungsnummer: 10049, bitte schriftlich!
E-Mail: ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de
Programm: www.akademie-hofgeismar.de

Mehr über das Forschungsprojekt Gemeinwesendiakonie: www.ekd.de/swi/projekte

23. – 24. 02. in Loccum

"Das Ende der ländlichen Idylle? Armut, Ausgrenzung und kirchliche Handlungsoptionen"

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie Loccum stellt das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD (SI) die Ergebnisse der Studie "Armut in ländlichen Regionen" vor. In Arbeitsgruppen sollen kirchliche Handlungsoptionen diskutiert werden. Für die Studie hatte das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD insgesamt 30 Frauen und Männer mit verschiedenen Armutserfahrungen in fünf ländlichen Kirchenkreisen der hannoverschen Landeskirche befragt. Bewohner aus Emden, aus dem Land Hadeln, aus Lüchow-Dannenberg, Stolzenau-Loccum und Uelzen gaben detailliert Auskunft über ihren Alltag, nannten ihre Wünsche nach Hilfsangeboten und Unterstützung. Dort, wo sie leben, fehlt es häufig an guter Infrastruktur. Arztpraxen, Apotheken, selbst eine Post sind selten in der Nähe. Auch der Zugang zur Bildung ist erschwert und Erwerbstätigkeit ist oft ein Problem.

Kontakt: Marlis Winkler. E-Mail: marlis.winkler@si-ekd.de
Anmeldung Tagung und Programm: www.loccum.de/programm

"Armut in ländlichen Räumen": www.ekd.de/swi/projekte/62998.html

❖ Neue Bücher/Dokumentationen

Bücher

Gerhard Wegner: "Teilhabe fördern – christliche Impulse für eine gerechte Gesellschaft", erscheint im März 2010 im Kohlhammer Verlag (24,00 €).

Der Versuch, mit einer Reform der Sozial- und Arbeitslosengesetzgebung ein Modell des fördernden Forderns sozial Schwächerer in die Gesellschaft hineinzutragen, muss als weitgehend gescheitert betrachtet werden. Die positiven Ziele dieser Reform sind weder angemessen umgesetzt, noch in der Gesellschaft als attraktiv vermittelt worden. Deswegen bleibt die Frage, wer in Zukunft für von Armut bedrohte Menschen in Deutschland überhaupt verantwortlich sein kann und die Förderung von Teilhabe entschlossen vorantreibt, ganz oben auf der Tagesordnung. An dieser Stelle setzen die christlich-theologischen Überlegungen an, indem sie sich auf die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft konzentrieren und sie insbesondere vom klassisch protestantischen Gedanken der Berufung des Menschen her in den Blick nehmen. Der Impuls zu diesen Überlegungen entstammt der Armutsdenkschrift der EKD aus dem Jahre 2006, in der die Forderung nach umfassender Teilhabe der Menschen in der Gesellschaft von ihrer Berufung durch Gott her theologisch begründet wird.

[Zur Bestellung](#)

Jürgen P. Rinderspacher, Irmgard Herrmann-Stojanov, Svenja Pfahl, Stefan Reuyß: "Zeiten der Pflege", LIT-Verlag 2009, Protestantische Impulse für Gesellschaft und Kirche. 352 S. (24,90 €).

In einer Gesellschaft, in der die Zeit immer knapper wird, gerät auch die Pflege alter Menschen mehr und mehr zu einem Problem – für die pflegenden Angehörigen ebenso wie für Pflegekräfte, Nachbarn und Ehrenamtliche. Sehr belastend oder gar menschenunwürdig ist diese Situation vor allem für die pflegebedürftigen Menschen selbst. Das Autorenteam beschreibt, wodurch zeitliche Stresssituationen und Konflikte in der häuslichen Pflege entstehen und eröffnet Wege für alle Beteiligten, wie man diesen begegnen kann.

[Weitere Informationen zu diesem Buch](#)
[Zur Bestellung](#)

Christel Kumbruck: "Diakonische Pflege im Wandel. Nächstenliebe unter Zeitdruck", LIT-Verlag 2009, Protestantische Impulse für Gesellschaft und Kirche. Bd. 8. 203 S. (19,90 €).

Gegenwärtig zeichnen sich zwei große gesellschaftliche Trends ab, die auf das Ethos fürsorglicher Praxis Einfluss nehmen: Mit der Professionalisierung der Pflegeberufe ist ein moderner Frauenberuf entstanden, der das Lebensmodell der Diakonie ablöst. Zugleich bringt die Ökonomisierung des Gesundheitswesens neue Herausforderungen für beruflich Pflegenden und ihre Vorstellungen von guter Pflege. Die Autorin hat anhand von Interviews die Entwicklungslinien vom traditionellen zum derzeit vorfindlichen Ethos fürsorglicher Praxis herausgearbeitet. Sie hat Dilemmata sowie Herausforderungen identifiziert, die sich daraus für eine Pflege in diakonischen Einrichtungen ergeben.

[Zur Bestellung](#)

Heinrich Bedford-Strohm, Traugott Jähnichen, Hans-Richard Reuter, Sigrid Reihls, Gerhard Wegner (Hg.): Jahrbuch Sozialer Protestantismus 3: "Globalisierung", Gütersloher Verlagshaus 2009. 267 S. (29,95 €).

Die Finanzkrise hat deutlich gemacht, dass wir über die Globalisierung neu nachdenken müssen. Das Jahrbuch Sozialer Protestantismus will dazu einen Beitrag leisten. Die Globalisierung kommt auf dem Prüfstand. Das lesbare Buch bietet Anregungen für Diskussionen, Reflexionen und gemeinsames verantwortungsvolles Handeln. Es sind dort abgedruckt sowohl theologische und sozialwissenschaftliche Beiträge als auch pointierte Meinungen, Rezensionen und Dokumentationen, so zum Beispiel zur Rezeption der EKD-Denkschrift "Unternehmerisches Handeln in evangelischer Perspektive".

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)
Bestellung per eMail: info@si-ekd.de

epd-Dokumentation

"Musik und (ihre) Mission – Im Schnittfeld von Gemeindeentwicklung und empirischer Forschung", Tagung des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Evangelischen Kirche in Deutschland im Kloster Volkenroda. epd-Doku Nr. 47 (27.10.2009), 76 S. (5,90 €).

Vom Krabbelgottesdienst bis zum Grab, von der Gregorianik bis zum Gospel, vom Chor bis zur Funkband: Es gibt kaum ein kirchliches Handlungsfeld ohne Musik. Seit ein paar Jahren erfährt der Einsatz von Musik nun zusätzliche und gezielte Aufmerksamkeit als Element von Kirchen- und Gemeindeentwicklung. Die Qualität von Musik gerät ins Blickfeld und damit die Suche nach deren Kriterien und auszuschöpfenden Möglichkeiten. Die Tagung hat diese Debatte aus kirchensoziologischer Sicht aufgegriffen. Die epd-Dokumentation bietet: Einführung in das Thema, Theologische Grundlagen der Musik, Berichte aus drei Forschungsprojekten und Praxisberichte.

Direkt zur Bestellung oder per eMail an: info@si-ekd.de

Texte aus dem SI

"Die Evangelische Kirche und die älteren Menschen – Ergebnisse einer Studie über die Altersbilder von Pastorinnen und Pastoren in Deutschland". Broschüre 61 S. (5,00 €).

Der demografische Wandel hat Auswirkungen für die Mitgliedschaftsstruktur der evangelischen Kirche. Es zeichnet sich ab, dass bis zum Jahr 2020 der Anteil der über 60-jährigen Gemeindeglieder auf etwa 40 Prozent steigen wird. Altern hat viele Facetten. Untersuchungen zur Kirchenmitgliedschaft weisen darauf hin, dass die Gruppe der Älteren die stärkste Kirchenverbundenheit, die geringste Kirchenaustrittsneigung und die größte Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement aufweist. Zugleich möchten immer mehr Menschen selbstbestimmt ihren Ruhestand gestalten. Die Studie des SI belegt, dass von Seiten der Pastorinnen und Pastoren die Situation realistisch gesehen wird, es gleichwohl an strategischen Handlungsansätzen fehlt, um die älteren Menschen für die Kirche und den christlichen Glaube zu gewinnen.

Bestellung per eMail: info@si-ekd.de

Forschungsbericht: "Innere Kraftquellen in der diakonischen Pflege". Broschüre, 37 S. (3,50 €).

Wie wichtig innere Kraftquellen sind, haben die Berichte über Burnout in Pflegeberufe deutlich gemacht. Die besondere Belastung in diesem Beruf kann zu Stressreaktionen führen und äußert sich in emotionaler Erschöpfung und reduziertem persönlichen Engagement. Gegenstand der Studie ist die Untersuchung der Kraftquellen im Sinne von Coping – der Bewältigung schwieriger Pflegesituationen durch die Pflegekräfte. Dabei geht es auch um religiös fundierte innere Kraftquellen. Als Erhebungs- und Auswertungsverfahren wurde die Repertory-Grid-Technik angewandt. Passagen aus Interviews – zum Beispiel mit Pflegekräften in einem Hospiz – geben anschauliche Einblicke in den Pflegealltag. Einen guten Überblick liefern die Ergebnisse aus den Bereichen Altenpflege, ambulante Pflege und Krankenhaus. Die Forschungsarbeit von Christel Kumbruck, Wibke Derboven und Monique Wölk ist im Rahmen eines Kooperationsprojektes "Neudefinition des Ethos fürsorglicher Praxis – am Beispiel Pflege" entstanden.

Bestellung per eMail: info@si-ekd.de

Neue Veröffentlichungen von Kooperationspartnern

Ester Kuhn-Luz (Hg.): "Religion prägt Arbeit – prägt Arbeit Religion?", Interreligiöses Gespräch über die Bedeutung der Arbeit. Dokumentation einer Tagung der Evangelischen Akademie Bad Boll. edition akademie 25, Bad Boll 2009. 150 S. (13,90 €).

[Zur Bestellung](#)

Roland Pelikan: "Ethik lernen in der Arbeitswelt – Perspektiven einer missionarischen Ethik am Beispiel des Industriepraktikums für Theologiestudierende der Evangelischen-Lutherischen Kirche in Bayern", LIT-Verlag, Berlin 2009. 376 S. (29,90 €).

[Weitere Informationen und Buchbestellung](#)

❖ Neues aus den Projekten

Gelebte Unternehmensethik

Soziologin M. A. Veronika Drews präsentierte erste Ergebnisse der empirischen Studie am 20. und 21. November in Bonn. 60 Führungskräfte aus fünf deutschen Konzernen waren mit Hilfe von Gruppeninterviews befragt worden. Während der Tagung "Das Gute im Geschäft – Wie Unternehmen Ethik treiben" diskutierten Experten aus Wissenschaft und Praxis die Forschungsergebnisse und tauschten sich über ihre Erfahrungen mit Unternehmensethik im Arbeitsalltag aus. Ein ausführlicher Forschungsbericht wird im Frühjahr vorliegen und kann beim Sozialwissenschaftlichen Institut angefordert werden.

Mehr zum Projekt: www.ekd.de/swi/projekte/unternehmensethik
Kontakt: Veronika Drews, eMail: veronika.drews@si-ekd.de

Ökonomie des Genug

Eine Ökonomie des Genug heißt im Klartext: Neuformulierung der hergebrachten Wachstumsziele und entsprechende Neuausrichtung der Wirtschafts- und Finanzpolitik. Wie aber müssen die Rahmenbedingungen aussehen, innerhalb derer eine "Ökonomie des Genug" möglich ist? Lassen sich auf diese Weise ökologische Herausforderungen besser meistern und tiefe Wirtschaftskrisen künftig verhindern? Und lässt sich eine "Ökonomie des Genug" überhaupt innerhalb einer freiheitlichen Ordnung realisieren? Ziel des Projektes ist neben der Beantwortung dieser Fragen die Abklärung der notwendigen Inhalte und darauf aufbauend die Entwicklung konzeptioneller Ansatzpunkte einer Ökonomie des Genug. Zu diesem Zweck werden eigene Ideen formuliert sowie Experten verschiedener Fachrichtungen konsultiert.

Kontakt: Dr. Andreas Mayert, eMail: andreas.mayert@si-ekd.de

Soziale Normen und Ökonomie

Das Handlungsmodell der ökonomischen Theorie wird zunehmend kritisiert. Insbesondere die Vorstellung, dass Menschen unabhängig von ihrer gesellschaftlichen Bindung nur ihren eigenen Nutzen maximieren, erscheint vielen unrealistisch. Die ökonomische Theorie darf jedoch so einseitig nicht gesehen werden. Es existieren mittlerweile Ansätze, mit denen die sozialen Beziehungen von Menschen besser abgebildet werden können. Zum Beispiel indem soziale Normen in ihrer Bedeutung für die Entscheidungsbildung in den Blick genommen werden. Ziel des Projektes ist es, diese Ansätze aufzugreifen und Folgerungen für üblicherweise nicht mithilfe der ökonomischen Methode untersuchte Problemfelder herauszuarbeiten.

Kontakt: Dr. Andreas Mayert, eMail: andreas.mayert@si-ekd.de

Bedeutung christlicher Ethik für Gewerkschafter

Ziel des Projektes ist, kirchlich engagierte Gewerkschafter der DGB-Gewerkschaften zu ihren Erfahrungen und ihrer Verbundenheit mit der evangelischen Kirche zu befragen. Welche Bedeutung hat christliche Sozialisation für das gewerkschaftliche Handeln? Wird im konkreten Berufsalltag auf christliche Werte Bezug genommen? Gibt es Erfahrungen mit kirchlichen Kooperationspartnern – und wenn ja, wie werden diese beurteilt? Die Studie über die Bedeutung christlicher Ethik und kirchlicher Erfahrungen für die eigene Arbeit von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern soll bis Dezember 2010 abgeschlossen sein.

Kontakt: Dr. Harry Jablonowski, eMail: harry.jablonowski@si-ekd.de

Generation 60-plus: Religiosität und kirchliche Bindungen

Die Generation 60-plus gilt nach bisherigen Untersuchungsergebnissen als besonders glaubenstark und kirchennah. Gleichzeitig werfen die demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen Fragen für die kirchliche Handlungspraxis in Bezug auf die Älteren auf, die eine differenzierte Betrachtung dieser wachsenden Bevölkerungsgruppe verlangen. Mit den bisherigen, zumeist für die Gesamtbevölkerung repräsentativen kirchensoziologischen Befragungen ist das kaum möglich. Diese Lücke will das Projekt mit einer repräsentativen, speziell auf die Generation 60-plus ausgerichteten Befragung schließen.

Kontakt: Petra-Angela Ahrens, eMail: petra-angela.ahrens@si-ekd.de

Attraktive Kirchengemeinde

Das Alter in kirchlichen Strukturen ist Thema der Studie über die Thematisierung des Alters in den evangelischen Landeskirchen. Mit dieser Studie wird ein Schwerpunkt des SI, die Erforschung der Situation älterer Menschen im Verhältnis zu Kirche und Religion, weiter ausgebaut. Die Untersuchung knüpft an bereits bestehende Projekte des Instituts an. Das besondere dieser Studie ist die Herausarbeitung und Darstellung institutionalisierter Altersbilder in den kirchlichen Arbeitsbereichen und in den Strukturen der Kirche.

Kontakt: Elke Neuhausen, eMail: elke.neuhausen@si-ekd.de

Kirchengemeinde-Panel

Wer von der Reform der Evangelischen Kirche redet, der muss die Kirchengemeinden in den Blick nehmen. Denn ohne sie geht es nicht. Und auf sie haben sich schon immer viele Erwartungen gerichtet. Von der Einbindung neuer Zielgruppen, über die Neuentwicklung und Qualitätssteigerung von Angeboten, vom Aufspüren neuer Finanzierungsquellen bis hin zur Professionalisierung von Führung und Leitung reicht die Palette. Bisweilen hat man den Eindruck: Die Optimierung eines "Gemeindemanagements" tritt an die Stelle des Pfarramtes. Selten wird gefragt: Wie funktionieren Kirchengemeinden? Was ist für ihr Profil entscheidend? Wer entscheidet eigentlich darüber? Vor allem: Wie sehen sie selbst ihre derzeitige Lage und wie schätzen sie ihre künftige Entwicklung ein? Antworten auf diese Fragen wird das Projekt "SI-Kirchengemeinde-Panel" geben. Mit einer bundesweit repräsentativen, standardisierten Befragung von Kirchenvorständen soll Licht in die "Black-Box" Kirchengemeinde gebracht werden. Über Wiederholungsbefragungen in denselben Kirchenvorständen soll das Projekt mittelfristig verlässliche Aussagen über die Entwicklung von evangelischen Kirchengemeinden in Deutschland liefern.

Kontakt: Petra-Angela Ahrens, eMail: petra-angela.ahrens@si-ekd.de

➤ Mitarbeiter

Dr. Andreas Mayert, neu im SI-Team ab August 2009

Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre (Diplom) war Mayert als wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Bamberg, Eichstätt-Ingolstadt und zuletzt Bochum tätig, wo er 2007 an der Fakultät für Sozialwissenschaft promovierte. Er ist u.a. Autor des Buches "Alterssicherung und Erziehungsentscheidungen" (Berlin 2008) und verfasste zusammen mit Jörg Althammer das Gutachten "Familiengerechte Rente" im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz. Im Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD ist der Sozialökonom zuständig für die Arbeitsschwerpunkte Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik und Finanzwirtschaft. Er ist zudem verantwortlich für die Projekte "Ökonomische Theorie sozialer Normen", "Ökonomie des Genug" (siehe auch Neue Projekte) und "Personenorientierte Pflege". Vorübergehend hat Andreas Mayert auch die Redaktion der Webseite "Sozialethik Online" übernommen.

Renate Giesler kümmert sich ab Januar 2010 um die Öffentlichkeitsarbeit

Die studierte Sozialwissenschaftlerin, Journalistin und Lehrbeauftragte der Leuphana-Universität Lüneburg wird sich um die Öffentlichkeitsarbeit des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD kümmern. Renate Giesler war für den Verlag Gruner + Jahr tätig, hat als Pressesprecherin und Öffentlichkeitsreferentin für terre des hommes und Plan International gearbeitet. Ihre Reportagen wurden veröffentlicht in akzente, Eine Welt, zeitzeichen, in der Frankfurter Rundschau und der Rheinischen Post. Zuletzt war sie als freie Journalistin tätig für Publikationen der Industriegewerkschaft Bergbau Chemie Energie (IG BCE) und der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK). Renate Giesler hat im Rahmen eines Werkvertrages bereits für das SI gearbeitet. Sie engagiert sich auch weiterhin als Öffentlichkeitsarbeiterin für das EKD-Arbeitsplatzsiegel ARBEIT PLUS.

Feedback

Der SI-Newsletter wird herausgegeben vom Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Rückmeldungen!

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an:

Sozialwissenschaftliches Institut der EKD

Blumhardtstraße 2

30625 Hannover

Telefon: 0511/55 47 41-0

Fax: 0511/55 47 41-44

Mail: info@si-ekd.de | www.si-ekd.de

Redaktion: Renate Giesler, E-Mail: renate.giesler@si-ekd.de

Wenn Ihnen der Newsletter gefällt, empfehlen Sie ihn bitte weiter.

Falls Sie keine weiteren Newsletter erhalten wollen, können Sie den Bezug hier beenden.

» ABMELDEN » EMPFEHLEN

Copyright-Hinweis: Die Beiträge aus Dem SI-Newsletter dürfen mit Quellenangabe in elektronischen und gedruckten Medien veröffentlicht werden. Bitte senden Sie Ihre Belege an den Herausgeber.
